

Das Avus-Rennen in Berlin

**Deutscher Sieg
v. Brauchitsch
auf Mercedes-
Benz liegt in
Weltzeit knapp
4 Sekunden
vor
Caracciola**



Wohl selten hat man in einem Automobilenrennen einen so dramatischen Kampf gesehen, wie ihn sich die beiden Deutschen Manfred v. Brauchitsch (Mercedes-Benz) und Meisterfahrer Rudolf Caracciola (Alfa-Romeo) im Wettbewerb der großen Klasse lieferten.

Mit noch rund 100 Meter Vorsprung ging Caracciola vor von Brauchitsch in die letzte der 15 Runden, aber der junge Bergsteigebener, der erst im zweiten Jahr seiner Rennfahrerlaufbahn steht, legte alles auf eine Karte. Unwiderstehlich zog von Brauchitsch mit seinem vorjährigen Strahltriebwerk Mercedes-Benz SSK in der letzten Geraden an Caracciola vorbei und legte schließlich mit einem Vorsprung von nur 3,6 Sek. gegen seinen großen Rivale. Manfred v. Brauchitsch verbesserte nicht nur den vorjährigen Avus-Rekord Caracciolas von 1:36:07,6 (188 Stckm.) auf 1:30:52,4 (194,4 Stckm.), sondern er schuf mit dieser Leistung auch einen neuen internationalen Rekord der Klasse V bis 8000 cm.

Noch drei weitere Rekorde wurden im Verlaufe des Rennens aufgestellt, und zwar von dem Franzosen Divo (Bugatti) über 50 Kilometer und 50 Meilen mit 200,6 bzw. 201,1 Stckm., sowie von M. v. Brauchitsch (Mercedes-Benz) über 200 Kilometer mit 194,5 Stckm. Mit allgemeinem Bedauern nahm man zur Kenntnis, daß die beiden Bugatti-Stars, Louis Chiron und Achille Varzi, die zweifellos eine große Rolle gespielt hätten, nicht starten durften. Sie hatten nämlich auch zu dem am gleichen Tage stattfindenden Großen Preis von Casablanca gemeldet, und der Automobilklub von Marokko hatte gegen ihren Start beim Avusrennen Einspruch erhoben. Da nach den internationalen Bestimmungen Doppelpartizipationen nicht zulässig sind, mußte der Internationale Automobilverband dem Einspruch des marokkanischen Klubs stattgeben und Chiron und Varzi den Start auf der Avus unterlagen. An ihrer Stelle gingen Divo und Bouriat mit den Bugattiwagen ins Rennen. Sie schieden jedoch nach anfänglich guter Haltung noch im ersten Drittel des Rennens aus.

Berlin, 22. Mai. Schon seit Wochen fieberte die große Motorsportgemeinde der Reichshauptstadt dem Avus-Autorennen des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs entgegen. In den letzten Tagen war das Gesprächsthema überall das gleiche. Alles dreht sich nur um PS, Kompressoren, Drehzahl, Verdichtung usw. Campbell, Caracciola, Stud, Brauchitsch, Chiron, Varzi waren die Schlagwörter, die viele Hunderttausende in einer Schnelligkeitsrausch verlebten. Alles wollte die übermächtige Sinfonie der Motoren, dieses packende, mitreißende, gewaltige Dröhnen der umerhöberten, in Eisen und Stahl gebändigten Kräfte mitterleben, wollte mit dabei sein, wenn die bestenden, brüllenden Ungeheuer mit Explosionskraft bis aufs äußerste geladen, über die Bahn rasten.

Es wurde ein großes Fest des Motors. Ein übermächtiger Andrang der Massen setzte schon in den frühen Morgenstunden ein. Endlose Autoreihen, Motorradfahrer, Fahrräder zogen nach der Avus, die Schnellbahn wie einen Menschenstrom nach dem anderen aus.

Weit mehr als 200 000 Menschen hielten die 10 Kilometer lange Straße vom Funkturm bis nach Nikolasee besetzt. Wer keine Karte mehr bekommen hatte, oder sich keine leisten konnte, eskortierte sich als Jaungast. Bis weit über Deutschlands Grenzen hinaus brachte man diesem Ereignis allgeringstes Interesse entgegen.

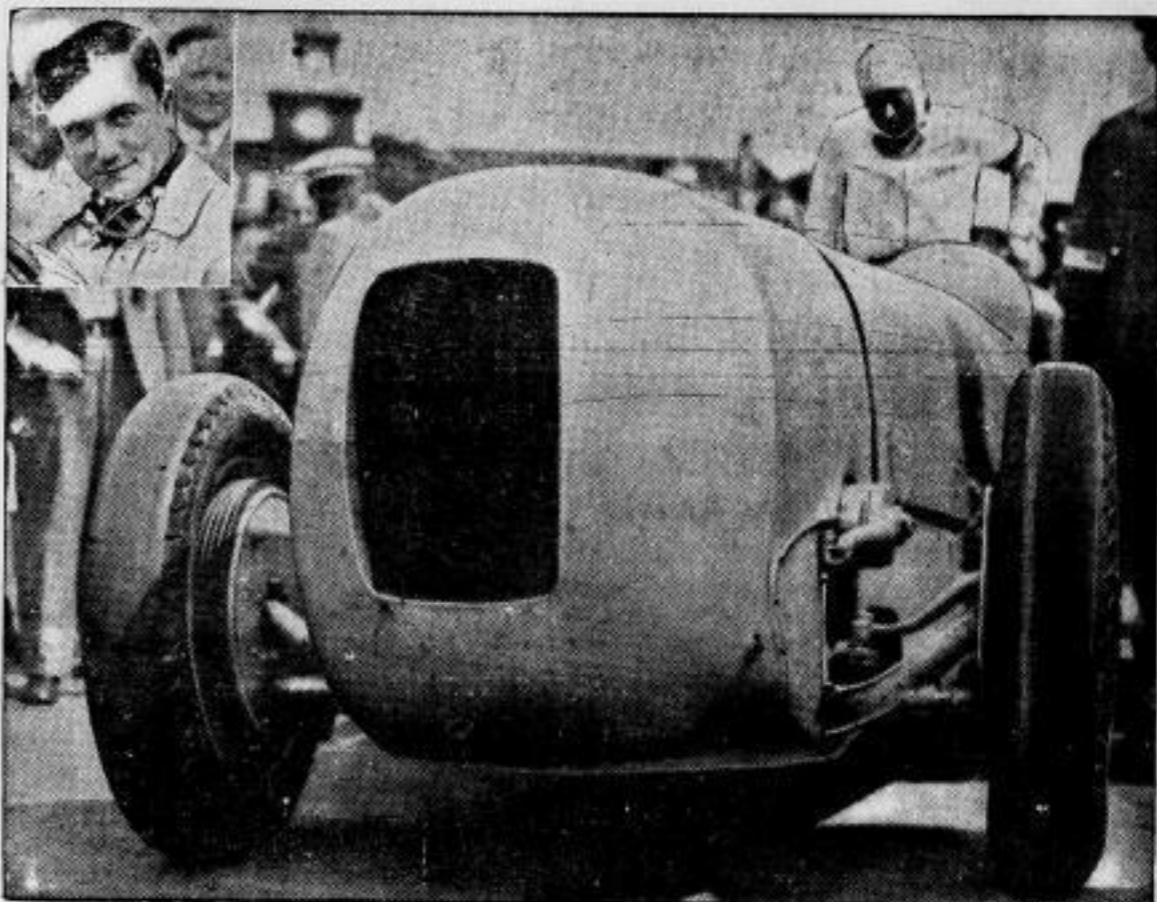
Als Auftakt gab es einen Weltrekord des Münchener Ernst Henne, der am Vortage die 5-Km.-Rekorde der 750er- und 1000er-Klasse verbessert hatte. Er griff jetzt den 5-Km.-Weltrekord der 500er-Klasse des Engländers Handley von 192,7 Stundenkilometer mit bestem Erfolg an, indem er in Hin- und Rückfahrt ein Durchschnittstempo von 198,150 Stundenkilometer erzielte.

Fürst Lobkowitz tödlich verunglückt

Berlin, 22. Mai. Das vom D.A.C. auf der Berliner Avus-Bahn veranstaltete Rennen der großen Wagen über 1500 cm endete mit einem überlegenen Siege Manfred von Brauchitschs. Brauchitsch fuhr seinen strahltriebwerk Mercedes-Benz 80 Meter vor Caracciola durchs Ziel. Die einzelnen Resultate sind: 1. von Brauchitsch 1:30:52,4 bei einem Stundenmittel von 194,4 Km., 2. Caracciola auf einem Alfa Romeo 1:30:56, Stundenmittel 194,3 Km., 3. Stuber-Bern auf einem Bugatti in 1:34:31,2, Stundenmittel 186,89 Km., 4. wurde Hans Stud. — Der Engländer Carl Howe gewann das Rennen der Wagen bis zu 1500 cm im überlegenen Stil in 1:08:42,5 bei einem Stundenmittel von 176,9 Km., 2. wurde J. D. Barnes-England (Australien) in 1:23:02,6 (140,6 Stckm.), 3. Steinweg-München (Frankreich) in 1:24:02,6 (140,3 Stckm.). — Emir Feisal, der Bischof des Hedschas, wohnte dem überaus gut besuchten Rennen mit den Herren seiner Begleitung bei. — Bei dem Ereignis fuhr bei dem Rennen ein schweres Unglück, das dem Fürsten Lobkowitz, Nikolajewitsch, das Leben kostete. Fürst Lobkowitz fuhr mit seinem Bugatti mit großer Geschwindigkeit in die Südkurve der Bahn und wurde dabei aus der Bahn gedrängt; der Wagen, über den der Fahrer die Herrschaft verlor, lag bis auf den Bahnkörper der neben der Avus laufenden Stadtbahn. Fürst Lobkowitz wurde lebend ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Oben: Der Start der kleinen Wagen.
Oben links: Carl Howe, ein Vetter des englischen Königs, der Sieger der kleinen Klasse.

Links: Manfred von Brauchitsch (Porträt oben) in seinem Mercedes-Stromlinienwagen, mit dem er gegen die herausragendsten Rennfahrer Europas den Sieg in der Hauptklasse des Internationalen Avus-Rennens errang.



Tödlicher Absturz eines Segelfliegers auf Vorkum

Vorkum, 22. Mai. Der 29jährige Segelflieger Kurt Densner von der Segelfluggruppe Hamborn des Flugvereins Niederrhein stürzte am Sonntagmittag bei einem Drachensflug über dem Wuschelfelde am Nordstond der Insel mit seinem Flugzeug „Hangwind“ aus etwa 40 Meter Höhe ab und war auf der Stelle tot. — Der bedauerliche Zwischenfall ereignete sich im Rahmen des Nordsee-Segelflugwettbewerbs. Die Veranstaltung wurde sofort abgebrochen.

Flugzeugabsturz in Schottland

London, 22. Mai. Ein Eindecker stürzte zehn Meilen südlich von Stranraer in der Grafschaft Wigton nahe der Küste ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

Blutige Familientragödie

Wattenscheid, 22. Mai. Der kriegsbeschädigte und erwerbslose Bergmann Bruno Semanowitsch hat heute

nach einem heftigen Wortwechsel seine Frau durch mehrere Messerstiche schwer verletzt und dann Selbstmord begangen.

Entgleisung des D-Zuges Basel—Ofen

Strasbourg, 22. Mai. Der D-Zug Basel—Ofen entgleiste gestern abend aus noch unbekannter Ursache kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Saarburg. Die Lokomotive, der Tender und der erste Wagen 3. Klasse stürzten um. Der Lokomotivführer und der Heizer sprangen ab. Der Heizer erlitt dabei den Tod. Von den Reisenden sollen etwa 20 leichte Verletzungen erlitten haben.

Schwere Stürme und Uberschwemmungen in England

London, 22. Mai. Wolkenbrüche mit heftigen Stürmen gingen in verschiedenen Teilen Englands nieder. Mehrere kleine Flüsse traten über die Ufer. Verschiedene Ortschaften und viele Felder waren zeitweilig überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Kind kam in den Fluten um.

Dieses Format

breit und voll, ist neu in der 3 1/3-Preislage.
Es ist die glücklichste Fassung für die wundervollen bulgarischen Edel-Tabake.
Die breite, volle Form bringt das herrliche Aroma zu bester Entfaltung.
Das sind Vorteile, die eben nur die 3 1/3 der Bulgaria bietet.

Bulgaria Sport, die 3 1/3 der Bulgaria

6 Zigaretten 20 Pfg. mit Sport-Photos